Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 81 (2006)

Heft: [7-8]: Sonderbeilage Ausbildung

Rubrik: Lehrgänge für Höhere Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf dem Weg zum Höheren Unteroffizier

Anspruchsvolle Kurse für Hauptfeldweibel und Fouriere in Sion

Unter dem Kommando Höhere Unteroffizierslehrgänge finden diverse Kurse und Lehrgänge statt. Der Fw-Lehrgang und der Four-Lehrgang 3-06 startete am 17. Januar 2006 mit 184 Teilnehmern. Diese waren aufgeteilt in 45 Feldweibel-, 46 Fourier-, 13 Quartiermeister-Anwärter sowie 80 Truppenbuchhalter! Nach der Korpsvisite durch den Kommandanten des Höh Uof LG, Oberst Pascal Maillat, wurden das benötigte Material sowie der persönliche Computer gefasst und die Unterkunft bezogen. Anschliessend starteten die jungen Teilnehmer mit dem Unterricht in den jeweiligen Klassen.

Die LG für Fw- und Four-Anwärter dauern je 14 Wochen. Der Grundkurs für Truppenbuchhalter deren zwei. Die Qm sind während ihrer Ausbildung zum Offizier während 2×5 Wochen Fachdienstausbildung

Oberstlt Marcel Derungs, Sion

in Sion stationiert. In den verschiedenen LG geht es darum, in den jeweiligen Fachgebieten das notwendige Wissen zu erlangen, um anschliessend im Praktikum und während des Abverdienens bestehen zu können! Das Auftreten als Chef und das Führen von Unterstellten steht ebenfalls im Vordergrund.
Die jungen Anwärter lernen vom ersten Tag an Verantwortung für sich und die anderen zu übernehmen. Ein weiteres Gebiet ist auch die Pistolenausbildung für die Fw- und Four-Anwärter! Das Thema Dienstbetrieb ist von enormer Wichtigkeit. Es wird strikte vorgelebt und auch verlangt.

Laufschritt während der Übung RAPPAX im Walliser Dorf Riddes.

Wie eine Kompanie

Der Höhere Uof LG ist wie eine Kompanie strukturiert. Ein Kp Kdt und je ein Kp Fw und Kp Four (alle drei sind im Status eines Zeitmilitärs) bilden die Kp-Führung. So ist es möglich, die Teilnehmer früh an die Strukturen zu gewöhnen, in welcher sie später ebenfalls Verantwortung übernehmen. Die in einer Kompanie vorhandenen Züge sind durch die verschiedenen Klassen abgebildet. Die französisch und italienisch sprechenden Teilnehmer werden in einer Klasse zusammengezogen.
Die ersten zehn Wochen finden in der Kaserne Sion statt. Diese sehr moderne Ausbildungsstätte ist dafür ideal. Die Ausbildungsblöcke im Theoriesaal werden immer wieder durch Sport, Märsche, Pistolenschiessen oder praktische Übungen im Freien ergänzt. In der siebten LG-Woche findet eine Inspektion durch den Lehrgangskommandanten statt. Es geht dabei darum, eine Zwischenbilanz zu ziehen und den Ausbildungsstand und allfällige Konsequenzen aufzuzeigen. Somit können Verbesserungen einfliessen und umgesetzt werden.

Tag der offenen Tür

In der zehnten Woche findet der «Tag der offenen Tür» statt. An diesem Anlass wird den Besuchern ein reeller Einblick in den Unterricht gegeben. Gezeigt werden Ausbildungssequenzen aus dem Lehrplan und keine Show! Dieser Anlass ist bei den Gästen sehr beliebt und gibt einen «aussagekräftigen» Überblick über den LG.
Ab der elften Woche geht es in die Fachdienstverlegung! In diesen knapp drei Wochen sind die jungen Anwärter dezentral im ganzen Wallis verteilt (immer eine Fw- und eine Four-Klasse zusammen). Neben dem Unterricht können dabei praktische Erfahrungen in den jeweiligen Funktionen gesammelt werden. So müssen die Anwärter immer wieder unvorhergesehene «Probleme» selber lösen. Diese Phase ist bei den Schülern sehr beliebt und bringt eine grosse Abwechslung.
Die Fachdienstverlegung wird mit einer Durchhalteübung abgeschlossen. In dieser Übung müssen die Anwärter auf verschiedene Situationen richtig reagieren. Am Schluss absolvieren die Schüler in Patrouillen einen 50-km-Marsch. Ein weiterer Höhepunkt in der letzten Woche ist die Schlussinspektion. Hier müssen die Klassen jeweils einem höheren Stabsoffizier Rechenschaft ablegen, was sie in den vergangenen Wochen gelernt haben und ob sie den kommenden Aufgaben gewachsen sind!

Korpsvisite zum Schluss

Am Freitag in der letzten Woche wird der LG jeweils mit einer Korpsvisite abgeschlossen. In einem würdigen Rahmen geht es bei dieser Feier darum, die jungen Teilnehmer zum Wachtmeister zu «befördern» und die geleisteten Arbeiten zu würdigen. Der Kdt des LG gibt bei dieser Gelegenheit den Teilnehmern einige nützliche Ratschläge mit auf ihren Weg und wünscht viel Glück und Erfolg in der neuen Funktion!

Auch Fourier will gelernt sein

Erfahrungen aus dem Lehrgang Fourier

Es war am Montag der ersten Woche, als 20 angehende Fouriere an ihrem Bürotisch sassen, den wunderschönen Blick auf die Walliser Bergwelt verstellt durch einen Berg von Reglementen. Für uns, die Schüler der Four Anw Klasse D'Alessio, begann damals der Lehrgang der Höheren Unteroffiziersschule in Sion, der uns das Rüstzeug für ein erfolgreiches Praktikum und den praktischen Dienst als Fourier mitgeben soll.

Unsere Klasse besteht aus Schülern aus den Kantonen Wallis, Bern, Solothurn, Aargau, Zürich, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen. Bunt sind auch die Truppengattungen; Büroordonnanzen, Truppenbuchhalter, Truppenköche, Übermittler, Artilleristen, Flugabwehrsoldaten, Füsiliere und Panzergrenadiere mit unterschiedlichen zivilen Berufen haben sich gefunden.

In der Verlegung: Kroki zeichnen.

Intensive Wochen

Zehn ereignisreiche und arbeitsintensive Wochen liegen nun hinter uns. Die ersten Wochen widmeten wir uns ganz den Tücken der militärischen Buchhaltung, die uns anhand der MUBU (Musterbuchhaltung) beigebracht wurde. Viel Zeit wird zudem in die Erarbeitung der FUM-Module (Führungsausbildung der unteren Milizkader) investiert. Diese behandeln die Selbstkenntnis, die persönliche Arbeitstechnik, die Führung der Gruppe, das Konfliktmanagement oder das Personalwesen.

Als wichtiger Bestandteil der Fouriertätigkeit wird uns auch der Truppenhaushalt näher gebracht. Schliesslich erprobt der Fourier mit seinem Küchenchef und der Küchenmannschaft dreimal am Tag den Ernstfall: Morgenessen, Mittagessen und Abendessen!

Wir lernen von der Planung mittels Verpflegungsplan, über die Hygienekontrollen bei der Zubereitung bis zum Rückschub den gesamten Ablauf kennen.

Als eine Art Abwechslung zum Lehrbetrieb hält uns der Dienstbetrieb auf Trab. Dies geschieht einerseits mit den Rapporten, Appellen, der täglichen PD/ID-Zeit und regelmässigen Zimmerkontrollen, andererseits aber auch mit sportlicher Betätigung, Märschen (10, 20, 35 und 50 km) und der Pistolenausbildung.

Wir haben nun also allerhand theoretisches Wissen angehäuft, das es nun gilt in den nächsten drei Wochen in der Verlegung in Leuk praktisch gemäss dem Prinzip «learning by doing» anzuwenden. In Zusammenarbeit mit der Einh Fw Anw Klasse Dirren müssen wir das gesamte Spektrum der Tätigkeit der höheren Unteroffiziere mit einem Bestand von 40 AdA im Selbstversuch ausüben und werden allfällige Fehler auch direkt zu spüren bekommen.

Nach der Verlegung wird mit der Schlussinspektion der Lehrgang in Sion abgeschlossen. Dann wird sich unsere Klasse, verstreut über die ganze Schweiz, in den verschiedensten Truppengattungen bewähren müssen.

Ohne einen wohlmeinenden Coach in der Person von Klassenlehrer Hptm D'Alessio muss dann jeder, auf sich alleine gestellt, seine erworbenen Kenntnisse erfolgreich in seiner Kompanie anwenden. *kldа.*

Fourieranwärter erlernen das Handwerk.

Angehende Hauptfeldweibel in Ausbildung

Bericht aus dem Lehrgang Feldweibel in Sion

Am Montag der ersten Woche um 13 Uhr hiess es für uns das erste Mal «Lehrgang Achtung».

Dann nämlich trafen 16 unerschrockene zukünftige Einheitsfeldweibel auf ihren neuen Klassenlehrer, Stabsadjutant Friedli Beat, einen stolzen Mann mit grosser Persönlichkeit. Mit einem gemütlichen, aber bestimmten Berner Dialekt gab er uns den Auftrag, uns mit Grad, Name, Vorname, Beruf und Wohnort bei ihm anzumelden.
Was an sich so einfach scheint, war doch in der Stresssituation des neuen Umfeldes recht schwierig.
Nachdem die Klasse auf Friedlis Art getauft worden war, bildeten wir uns allmählich zu einer Gruppe; doch schon da zeichnete sich ab, dass die Erwartungen sehr verschieden waren.

Präzise Arbeit auch im Lehrgang Feldweibel.

Führung und Vorbild

Als angehendes Kader erwarteten viele, die Aufgabe als Führungsperson und Vorbild zu erlernen, um in der Lage zu sein, dies praktisch anwenden zu können. Während die einen die fachspezifischen Formulare kennen lernen wollten und mit Herz die Hauptfeldweibelfunktion anstrebten, gab es solche, die mehr Interesse an Geld, Status und Grad zeigten.
Die verschiedenen Ansichten führten teilweise zu Diskussionen innerhalb der Klasse. Doch was einen nicht unterkriegt, macht einen stark, und so erbrachten wir zusammen in wichtigen Situationen stets die erforderte Leistung, sei es in Form von Gruppen- oder Einzelarbeit im Theoriesaal oder draussen im Gelände.
Neben einer ausführlichen FUM-Ausbildung, die Themen wie «Selbstkenntnis, Kommunikation, Arbeitstechnik, Konfliktmanagement, Führung von Gruppen und Psychologie beinhaltete und mit Zwischen- und teils Abschlussprüfungen abgerundet wurde, gehörte auch die Pistolenausbildung an der SIG P220 dazu. Der richtige Umgang mit der Waffe wurde im Trockengang, das heisst mit ungefährlichen Manipulierpatronen verinnerlicht. Die ersten praktischen Anwendungen erfolgten in einem geringeren Abstand zu der Zielscheibe als das anschliessende Präzisionsschiessen auf 25 m Entfernung. Am Ende der Pistolenausbildung hatten wir die Möglichkeit, unser Können mit einer Auszeichnung zu belohnen.

Angehende Feldweibel in Sion.

Kurz vor dem Highlight des Lehrganges, der selbst geplanten Verlegung nach Salgesch, erhielten wir Zuwachs von zwei Wachtmeistern aus der Armee 95. Sie haben sich gut in die Klasse integriert, doch war es am Anfang ziemlich schwierig für sie, den versäumten Stoff nachzuholen.

Im schönen Salgesch

In der elften Woche bezogen wir für zwei Wochen die ZSA im schönen und gastfreundlichen (es lebe der gute Wein) Salgesch, wo wir mit der Fourierklasse von Adjutantunteroffizier Zeizer eine Kompanie simulierten und jeden Tag einer von uns der Einheitsfeldweibel war und dessen Pflichten ausübte.
Am 11. April verliessen wir unseren Standort, um die Durchhalteübung zu starten. Diese schlossen wir mit einem 50-km-Marsch ab. Nach dem Osterurlaub starteten wir in die letzte Woche, in der es darum ging, die Schlussinspektion erfolgreich abzuschliessen und die Materialabgabe vorzubereiten und durchzuführen.
So schauten wir auf das Ziel von Stabsadjutant Friedli zurück: «In einer vernünftigen Atmosphäre aus uns gute, zukünftige Einheitsfeldweibel zu machen» und nahmen diesen Leitsatz mit in den auf uns zukommenden praktischen Dienst.
Am Freitag der 14. Woche hiess es für uns das letzte Mal **«Kompanie Achtung ... Abtreten!»**

klfr.